

Leitsätze zur Entwicklung des Gevierts Ahornpark Zug

Die Entwicklung des Gevierts Ahornpark richtet sich nach den folgenden Leitsätzen:

Ein Stadtbaustein mit Identität

Das Geviert nimmt durch seine identitätsstiftende Gestaltung und seine vielseitige Nutzbarkeit eine wichtige räumliche und gesellschaftliche Funktion innerhalb des Guthirt-Quartiers ein und wird der Wahrnehmung der Stadt Zug als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort gerecht. Die Bebauung des Gevierts ist typologisch ein integrierter und vermittelnder Bestandteil der baulichen Entwicklungen im Quartier. Zudem trägt sie durch die präzise Setzung der Hochpunkte und einer klaren Adressierung zur städtebaulichen Lesbarkeit bei. Das Herzstück des neuen Stadtbausteins bildet der innere Park, welcher harmonisch neben der strassenbegleitenden baulichen Verdichtung entlang der Industriestrasse und des «Hochhausboulevards Baarerstrasse» gem. dem Stadtraumkonzept 2050 eingebettet wird.

Offenheit und Durchlässigkeit

Die Grösse des Gevierts bietet Raum für vielseitig nutzbare Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Sowohl die Bewohner des Gevierts als auch die Menschen aus der Umgebung finden im Geviert Freiräume vor, die Platz bieten für verschiedene Aktivitäten und Bedürfnisse. Die Verortung und Gestaltung von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freiräumen erlauben ein harmonisches Nebeneinander der unterschiedlichen Nutzer. Sichtbezüge und Durchwegungen fördern die Offenheit und bilden einen Mehrwert für das Quartier.

Belebung des Quartiers

Die Bebauung schafft hochwertige Wohnräume in verschiedenen Preissegmenten, als auch ergänzende Flächen für Gewerbe und öffentliche/ halböffentliche Nutzungen. Die typologische Vielfalt ermöglicht die Entwicklung unterschiedlicher Lebensformen und bietet den Grundeigentümern Flexibilität in der Ausgestaltung ihres Angebots über die gesamte Lebensdauer der Bauten. Die hohe Dichte und die abwechslungsreiche Nutzerschaft generiert ein urbanes Lebensgefühl. Die Erdgeschosse fördern dank hoher räumlicher Flexibilität und attraktiver Vorzonen die Belebung des Quartiers.

Robustheit in der Entwicklung

Das städtebauliche Konzept erlaubt eine zeitlich unabhängige Entwicklung der jeweiligen Grundstücke der Grundeigentümer. Dabei sind die stadträumliche Qualität, Nutzbarkeit, sowie die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Etappen unabhängig voneinander zu jeder Zeit gegeben. Der zentrale Freiraum wird als essenzieller Bestandteil des Gevierts in der Etappierbarkeit mitgeplant und soll unter Berücksichtigung der baulichen Entwicklung so früh als möglich erstellt werden. Der Gewässerraum des Göblibaches bildet hierbei die Ausgangslage, wobei dieser in der Entwicklung kreativ integriert wird. Die Bebauungstypologie erlaubt insbesondere auf der städtischen Parzelle eine Unterteilung in mehrere Investitionseinheiten.

Zukunftsfähiger Umgang mit Energie, Mobilität & Klima

In der Entwicklung des Gevierts liegt der Fokus auf ressourcenschonenden Energieträgern und Baumaterialien. Die Bebauung berücksichtigt Massnahmen zur Optimierung des Stadtklimas. Attraktive Fusswege und Langsamverkehrsachsen fördern den nicht motorisierten Verkehr. Ein quartierverträgliches und zukunftsweisendes Mobilitätsangebot wird von den Grundeigentümern aktiv gefördert.

Integrativer Planungsprozess

Die Planung des Gevierts erfolgt im Interesse der höchstmöglichen Qualität unter gemeinschaftlicher Absprache der Grundeigentümer und den Planungsbehörden. Der Austausch mit der Nachbarschaft und verschiedenen Interessensgruppen ist gewährleistet. Eine transparente Kommunikation an der Öffentlichkeit fördert die Akzeptanz des neuen Quartierbausteins.